



KreuzlingerZeitung
8280 Kreuzlingen
071/ 678 80 34
www.kreuzlinger-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'500
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 16
Fläche: 46'000 mm²

Auftrag: 1097055
Themen-Nr.: 375.056

Referenz: 74170502
Ausschnitt Seite: 1/2

ZUM LEHRABSCHLUSS





KreuzlingerZeitung
8280 Kreuzlingen
071/ 678 80 34
www.kreuzlinger-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'500
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 16
Fläche: 46'000 mm²

Auftrag: 1097055
Themen-Nr.: 375.056

Referenz: 74170502
Ausschnitt Seite: 2/2

Manche sind trotz erfolgreichem Lehrabschluss mit ihrer Berufswahl unzufrieden oder wissen nicht wie es jetzt weiter gehen soll. Es gibt viele Anlaufstellen bei denen sich die Lehrgänger informieren und Hilfe holen können.

Wenn nur das Umfeld nicht stimmt, ist es möglicherweise an der Zeit, eine andere Stelle in einer anderen Firma zu finden.

Mit der Berufswahl nicht happy und keine Ahnung wie weiter

- Sich selber mit online Recherchen helfen und den Austausch mit Freunden und Familie suchen.
- Im Berufsinformationszentrum Kreuzlingen kostenlos beraten lassen oder eine Laufbahnberatung oder Coach in Anspruch nehmen.
- Eventuell bietet die Berufsschule eine erste Anlaufstelle und kann einen Coach vermitteln.
- Den Berufsverband kontaktieren und um Hilfe bitten.

Ein Neuanfang

- Durch eine Zweitlehre, weil der Traumberuf anders nicht erreichbar ist. www.yousty.ch
- Eine Weiterbildung, um sich auf einem bestimmten Gebiet zu spezialisieren.
- Oder ein Quereinstieg in ein komplett anderes Berufsfeld.

Praktikum

Für viele kommt ein Praktikum nach der Lehre nicht in Frage, schliesslich hat man drei bis vier Jahre eine berufli-

che Grundbildung absolviert und will nun eine Festanstellung. Wenn man aber noch nicht genau weiss, in welche Richtung es gehen soll oder wenn es primär einmal darum geht, Arbeitsluft zu schnuppern und dabei weiterhin ge-coacht zu werden, ist man in einem Praktikum richtig. Wichtig ist, dass man geeignete Rahmenbedingungen vorfindet, um optimal profitieren zu können. In der Regel verdient man in einem Praktikum gleichviel oder knapp mehr als im letzten Lehrjahr. Im Vergleich zu einer möglichen Festanstellung mag dies abschreckend klingen, aber beim Praktikum steht das Erweitern des Wissens und der Fähigkeiten im Fokus. Es ist also eine Art zusätzliches Lehrjahr ohne Berufsschule. Dies verschafft auch Zeit, um herauszufinden, was einem gefällt.

Auslandsjahr

Ein Auslandsjahr ist immer eine tolle Sache. Man lernt dabei nicht nur eine andere Sprache, sondern auch eine neue Kultur kennen. Hier kann man vor allem an Sozialkompetenzen arbeiten. Es erfordert Mut, auf andere Menschen in einem fremden Land zuzugehen, wenn man die Sprache noch nicht gut beherrscht. Man kann nebst einem Sprachaufenthalt auch einen Sozialeinsatz planen. So kann man sich für einen wohltätigen Zweck einsetzen, sei es in der Schulbildung von Kindern oder als Unterstützung eines lokalen Bauern. Man muss für sich entscheiden, was sich interessiert, was das Ziel eines Auslandsjahrs ist. Es wird auf jeden Fall eine einmalige Erfahrung, welche man nicht so schnell vergessen wird.

av/professional.ch



Welche Weiterbildung passt?



Es gibt viele Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Suche ist deshalb zeitintensiv. Bild: Julien Christ /pixelio.de

Die Berufslehre ist eine sehr gute Grundlage. Bezüglich Weiterbildungen stehen nun alle Türen offen. Das Angebot ist riesig und eine passende Weiterbildung zu finden ist schwierig. Hier einige hilfreiche Informationen.

Es stehen rund 220 Berufsprüfungen und 170 höhere Fachprüfungen zur Verfügung.

Eidg. Berufsprüfung

Dies ist eine erste Spezialisierung nach dem EFZ. Wer die Berufsprüfung besteht, erhält den eidg. Fachausweis. Damit ist man befähigt, eine mittlere Kaderposition einzunehmen und deutlich mehr Verantwortung zu übernehmen. Voraussetzung: Einige Jahre Berufserfahrung im entsprechenden Berufsfeld.

Höhere Fachprüfung

Dies ist eine noch höhere Spezialisierung. Man erhält ein eidg. Diplom, ist nun Experte auf seinem Gebiet und dazu befähigt, ein Unternehmen zu leiten. Voraussetzung: Einige Jahre Berufserfahrung im entsprechenden Berufsfeld.

Es gibt verschiedene Vorteile, welche ein Fachausweis mit sich bringt. Einerseits kann man sein Wissen vertiefen und sich spezialisieren, andererseits sind Fachausweise bei Unterneh-

men anerkannt und für gewisse Stellen ein Muss. Beispielsweise kann man eine Führungsfunktion einnehmen oder anspruchsvollere Aufgaben wahrnehmen. Hier ein paar Beispiele möglicher Fachausweise:

- Automatikfachmann/-fachfrau
- Baupolier/in
- Bereichsleiter/in Hotellerie
- Industriemeister/in
- Marketingfachmann/-fachfrau
- Technischer Kaufmann/Kauffrau
- Transportsanitäter/in

Höhere Fachschule (HF)

An der HF wird ein spezifischer Bereich behandelt, verbunden mit der konkreten fachlichen Tätigkeit. Mit den handlungsorientierten Fachkompetenzen ist man am Arbeitsmarkt gefragt. Voraussetzung: EFZ und Kenntnisse im Fachgebiet, jedoch unterschiedlich je nach Bildungsgang.

Fachhochschule (FH)

Wenn man an der Fachhochschule ein Studium absolviert, kann man dies Vollzeit oder berufbegleitend machen. Im Gegensatz zur HF fokussiert sich das Studium eher auf Forschung, theoretische Kenntnisse und auf die Kontrolle von praktischer Arbeit. Voraussetzung: EFZ mit Berufsmaturität.

Finanzierung

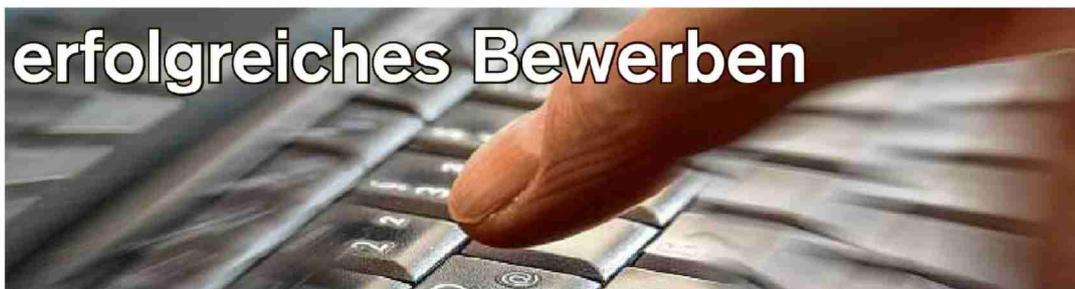
Ab 2018 wird man direkt unterstützt. Wenn man einen vorbereitenden

Kurs für eine eidgenössische Berufsprüfung oder eine höhere Fachprüfung absolviert mit anschliessender eidgenössischer Prüfung, erhält man vom Bund 50 Prozent der Kursgebühren zurückerstattet. www.sbf.admin.ch

Bei allen anderen Weiterbildungen können Kosten in unterschiedlicher Höhe anfallen, wofür man aufkommen muss. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten für die Finanzierung. Im Unternehmen über mögliche Beteiligungen informieren. Meistens sind Weiterbildungen der Mitarbeitenden im Interesse des Unternehmens. Aber Achtung, meistens verpflichtet man sich, für eine bestimmte Anzahl Jahre beim Unternehmen zu bleiben, je nach Höhe der Beteiligung. Wenn dies nicht in Frage kommt und man noch keine finanziellen Reserven hat, Eltern oder Freunde für ein Privatarlehen fragen. Von Kleinkrediten wird abgeraten. Wenn keine der oben genannten Möglichkeiten in Frage kommt, lohnt sich ein Gang in die Budgetberatung, wo bei der Kalkulation des Weiterbildungsbudgets geholfen wird. Vielleicht muss man dann nur ein paar Monate eisern sparen, bis man sich deine Weiterbildung selbst finanzieren kann. av/professional.ch



Tipps erfolgreiches Bewerben



Auch per Mail oder über ein Online-Formular muss die Bewerbung ordentlich daher kommen.

Bild: Rainer Sturm/pixelio.de

Die ideale Stelle im Internet oder durch Empfehlung ist gefunden. Nun geht es darum, eine Zusage bekommen.

Hier die paar Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung.

Unterlagen

- Gestaltung eine Titelblattes ist freiwillig, aber macht sich gut bei einer Bewerbung auf einen kreativen Job
- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf - Gestaltung dem Wunschjob anpassen, Schlicht für eine Versicherung, kreativ für eine Werbeagentur
- Beilagen - Oberstufenzeugnisse, EFZ oder EBA, Lehr- und Arbeitszeugnisse und immer als PDF speichern und jedes Dokument eindeutig benennen, zum Beispiel -«Bewerbungsschreiben Max Muster».

Bewerbung verschicken online

- Über ein Formular oder die Webseite der Firma:
- Formular sorgfältig ausfüllen
- Login und Passwort werden per Mail zugestellt (Login-Daten merken!)
- Eine seriöse E-Mailadresse verwenden (vorname.nachname@gmail.com)
- Unterlagen als PDF hochladen
- E-Mails regelmässig kontrollieren, auch den Spamordner
- **per E-Mail**
- Alle Dateien als PDF speichern und hochladen, wie beim Formular
- Im Mailtext zwei bis drei Sätze schreiben, falls das Bewerbungsschreiben im Anhang ist ohne separates Bewerbungsschreiben dient der Mailtext als Bewerbungsschreiben.

reiben, falls das Bewerbungsschreiben im Anhang ist ohne separates Bewerbungsschreiben dient der Mailtext als Bewerbungsschreiben.

Überblick behalten

- Schriftlich festhalten, bei welchen Firmen ich mich auf welche Stellen beworben habe.
- Das Datum der Bewerbung notieren.
- So kann ich rechtzeitig bei der Firma nach dem aktuellen Stand fragen und bewerbe mich nicht doppelt auf eine Stelle.
- Wenn ich gute Unterlagen abgebe, mein Lebenslauf und mein Bewerbungsschreiben überzeugen und ich zur ausgeschriebenen Stelle passe, werde ich für ein Vorstellungsgespräch eingeladen.

av/Professional.ch